

Kubanische Fiesta mit ernstem Hintergrund

Cubahilfe möchte aufklären und informieren

BOCHUM. Mitreißende Trommel-, Shekere- und Gitarrenklänge liegen in der Luft und das Publikum tanzt ausgelassen vor der kleinen Bühne in der Gartenanlage des Falkenheims an der Akademiestraße. Ein schönes Bild der „Fiesta Moncada“, welches vom sonnigen Wetter passend untermalt wurde. Die fröhliche Fiesta, die am Sonntag lockte, hatte aber ernste Hintergründe.

Fast 59 Jahre ist es jetzt her, dass der Sturm auf die Moncada-Kaserne in Kuba misslang. Doch ein Zeichen war gesetzt, das nicht nur als Beginn der kubanischen Revolution gilt, sondern den 26. Juli zu Kubas Nationalfeiertag machte. Seit 19 Jahren begeht auch die Humanitäre Cubahilfe (HCH) diesen Tag, indem sie Jahr für Jahr die Fiesta Moncada nach Deutschland bringt.

Falsches Bild von Kuba

Hierbei handelt es sich aber weniger um ein einfaches Fest der Freude und der Unterhaltung. Bei der Fiesta Moncada stehen Menschlichkeit, Solidarität, Aufklärung und auch die Widerlegung von Klischees auf dem Tagesprogramm. „Leider ist es immer noch so, dass die meisten Menschen in Europa ein vollkommen falsches Bild von Kuba haben“, sagt Uwe Paulsen von der HCH, „sie sehen erst einmal Salsa, Zigarren und Rum. Dann sehen sie das Bild, das die Medien prägen.“ Und dieses ist immer noch bestimmt vom Kalten Krieg. „Sozialismus schließt Demokratie nicht aus und Kuba ist ein souveräner Staat“, sagt Paulsen.

Verständnis schaffen

Die HCH versucht bereits seit Jahrzehnten, über die politischen Vorgänge in Kuba aufzuklären. Versucht, Verständnis zu schaffen und ideologische Starren zu überwinden – und das alles jenseits von politischem Kalkül. Ein Ansatz ist die Fiesta Moncada, die in diesem Jahr das erste Mal nach Bochum kam. Zuvor wurde sie unter anderem in Essen und in Düsseldorf gefeiert.

Natürlich herrschte hier, bei typisch kubanischen Speisen, Getränken und musikalischer Unterhaltung, überwiegend gute Laune vor. Jedoch ohne dass die Anwesenden den Hintergrund des Festes oder aktuelle Geschehnisse aus den Augen verlieren konnten. Dagmar Wolf: „Kuba ist ein schönes Land, das mehr Klarheit, Solidarität und Unterstützung verdient hat und braucht.“ veH



Die kubanische Band „Cohimbre“ heizt schon seit Jahren bei der Fiesta Moncada in Deutschland ein. RN-Foto Halten